©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt Österr. u. Schweizer Entomologen, 9. Jhg. Nr. 3. 1957

ERGEBNISSE DER REVISION DER CHRYSOMELIDAE DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS, WIEN (3. Teil) [1)]

11. Beitrag zur Kenntnis pal. Chrysomeliden

von Hermann Jakob, Wien

Bei der Revision der Chrysomelidensammlung des Naturhistorischen Museums Wien, stieß ich bei der Gattung Leptosonyx Ws. auf drei unbestimmte Arten aus Turkestan, gesammelt von Hauser und Haberbauer und auf eine unbestimmte Art aus Poo-West-Himalaja aus der Sammlung Splichal.

Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß es sich um vier unbeschriebene Arten dieser Gattung handelt.

Zur Beschreibung dieser neuen Arten will ich als Vergleichstier die bekannteste Art - L. costipennis K. heranziehen:

Leptosonyx filicornis n. sp.

Körperform länglich oval, Seitenkonturen fast parallel, jedoch nach hinten leicht verbreitert. Unterseite, Beine, Kopf, Fühler und Schildchen tiefschwarz. Halsschild und Flügeldecken braun. Zweites Fühlerglied länger als breit und länger als bei L. costipennis 3. und 4. Fühlerglied fast so lang als das erste, auch die übrigen Fühlerglieder länger und schlanker als bei L. costipennis.

Während der Halsschild bei L. costipennis eine flache, verhältnismässig seichte Querdepression zeigt, die keine einzelnen Gruben erkennen läßt, ist bei L. filicornis n. der Halsschild durch je eine seitliche und mittlere Grube tief eingedrückt, die wohl am Halsschildvorderrand ineinander verlaufen, jedoch als einzelne Gruben deutlich zu erkennen sind. Es entsteht dadurch am Vorderrand des Hsch. ein deutlicher Wulst, der, während die Scheibe dicht und fein punktiert ist und matt erscheint, glatt und glänzend ist.

Form des Halsschildes fast rechteckig, die Seitenkonturen in der Mitte leicht verbreitert.

Die Flügeldecken sind grob punktiert, gröber als bei L. costipennis. Sie tragen je drei stark erhabene, glatte, glänzende Längsrippen. Die stärkste Rippe ist die äussere, die sich mit der inneren vor dem Ende der Fldecken vereint. Zwischen der kräftigen 1. u. 2. Längsrippe zwei zarte Rippen, die gegen Ende der Fldecken deutlich sichtbar werden. Auch die Längsrippen sind erhabener und kräftger als bei L. costipennis. Länge 9 - 11 m/m

Der Oedeagus erweitert sich - distal gesehen - von der Basis aus auf die doppelte Breite und läuft in eine abgerundete stumpfe Spitze aus. (Bei L. costipennis verlaufen die Seitenkonturen fast parallel). Lateral gesehen knickt er kurz nach der Basis in einen rechten Winkel nach unten ab. Die Spitze ist etwas nach rückwärts gezogen (Stärker als bei L. costipennis).

Bei der Beschreibung lagen mir zwei Stücke aus Kopet - Dagh, Turkestan aus der Sammlung Hauser vor.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Leptosonyx ornatus n.sp.

Körperform gedrungen, nach hinten stärker verbreitert als bei der vorherigen Art. Unterseite, Beine, Kopf, Fühler und Schildchen schwarz. Kopf auf der Seite oft zwei verschwommene, mehr oder weniger deutlich sichtbare braune Makel. Die ersten Fühlerglieder sowie die Schienen der Beine oft bräunlich.

Fühlergliederverhältnis wie bei der vorigen. Halsschild und Flügeldecken braun. Halsschild fein, zum Vorderrand sparsamer punktiert. Durch je eine flache Grube links und rechts eingedrückt. Seitenkonturen von vorne bis zum ersten Drittel stark erweitert. Im ersten Drittel die größte Breite, nach hinten wieder stark verengt.

Schildchen durch eine tiefe und breite Längsfurche geteilt. Flügeldecken grob und dicht punktiert mit je vier kräftigen, fein punktierten Längsrippen

Die 2. u. 3. sowie die 1. u. 4. Längsrippen vereinen sich vor dem Ende der Flügeldecken.

Länge 9 - 11 m/m

Oedeagus erweitert sich leicht - distal gesehen - von der Basis zur Spitze und endet in einer abgerundeten Spitze.

Lateral: von der Basis leicht nach innen gebogen.

Mir lagen bei der Beschreibung fünf Stück aus Turkestan, aus der Sammlung Hauser vor. Zur Zeit, da die Gattung Leptosonyx von mir bearbeitet wurde, erhielt ich vom Zool.Museum Kopenhagen eine Chrysomeliden-Ausbeute aus Iran zur Determination. Auch in dieser Sendung befanden sich 22 St. Leptosonyx, die der Art ornatus angehören, so daß mir insgesamt 27 Stck zur Beschreibung vorlagen.

Leptosonyx rugulosus n.sp.

Körperform gedrungen, Breite fast 2/3 der Länge. Seitenkonturen fast parallel bis zum Hinterende, dort fast rechtwinkelig abgestutzt. Unterseite rotbraun bis fast schwarz.

Beine, Kopf, Fühler und Schildchen rotbraun. 2.Fühlerglied kaum länger als breit, 3.Fühlerglied doppelt solange als das zweite. 4.Fühlerglied etwas länger als breit. 5 - 7 fast so lang als breit.

Halsschild und Flügeldecken braun.

Halsschild kräftig punktiert, mit je seitlich einer flach eingedrückten Grube, die beide durch eine flache Querfurche verbunden sind und am Vorderrand des Halsschildes einen Wulst bilden. In der Mitte des Halsschildes vorne und rückwärts je eine Grube, die beide durch eine kaum merkliche Längsfurche verbunden sind.

Seitenkonturen des Halsschildes von vorne nach hinten sich bis zum zweiten Drittel verbreiternd. Im zweiten Drittel die größte Breite, von da schwach gegen hinten sich verengend. Schildchen durch eine flache Längsdepression geteilt. Flügeldecken rugulos, jederseits 3 kräftige, rugulose Längsrippen, wovon sich die 1. und 3. vor dem Ende der Flügeldecken vereinen. Zwischen den kräftigen Längsrippen je eine schwache, die erst im ersten Drittel der Fld. beginnt und vor dem Ende wieder verläuft.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Länge 7 - 9 m/m

Oedeagus distal: Von der Basis sich sanft erweiternd und löffelartig endend.
Lateral: Von der Basis in kurzem Bogen nicht ganz 90° nach abwärts gebogen.

Mir lagen bei der Beschreibung 7 Stück aus Turkestan, leg. Haberbauer vor.

Leptosonyx ovatus n. sp.

Körperform plump eiförmig. Breite cca. 2/3 der Länge. Seitenkonturen von der Basis der Fldecken sich nach hinten erweiternd bis zum vierten Fünftel der Länge, von da sich verengend und rückwärts abgerundet.

Unterseite, Beine, Kopf, Fühler u. Schildchen schwarz. 2. Fühlerglied wenig länger als breit. 3. u. 4. Fühlerglied doppelt so lang als das zweite. 5.-7. Flgld 1 1/2 mal so lang als breit. Die übrigen länger als breit.

Halsschild und Flügeldecken braun. Halsschild tief eingestochen und sparsam punktiert. Eine mittlere und je eine seitliche flach eingedrückte Grube. Alle drei fast ineinander verflossen, so daß der Eindruck einer einzigen Querdepression entsteht. Der dadurch entstehende Vorderrandwulst ist sparsamer punktiert und erscheint glänzend. Seitenkonturen von vorne bis zur Mitte bogenförmig erweitert, von der Mitte wieder bogenförmig bis zur Basis verengt.

Die Flügeldecken sind rugulos mit je vier glatten glänzenden Längsrippen. 1., 2. und 4. Rippe sehr kräftig, 3. Rippe schwächer und erst im ersten Drittel der Flügeldecken beginnend. 2. und 3. Längsrippe vereinen sich vor dem Ende der Flügeldecken. 1. und 3. reichen ohne sich zu vereinen bis zum Hinterrand.

Länge 10 m/m

Der Oedeagus distal gesehen verbreitert sich von der Basis zur Spitze wenig und endet sehr stumpf, halbkreisförmig.
Lateral gesehen von der Basis erst stark nach abwärts, dann sanft gebogen. Spitze etwas nach innen gezogen.

Bei der Beschreibung lagen mir drei Stücke vom West Himalaja aus der Sammlung Splichal vor.

[1] I. Teil 59. Band 1952/53 in den Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien
II. Teil 60. Band 1954/55 in den Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Jakob Hermann

Artikel/Article: Ergebnisse der Revision der Chrysomelidae des Naturhistorischen Museums, Wien (3. Teil). 33-35